

PIQUE DAME (PIKOWAJA DAMA) Pjotr I. Tschaikowski

Oper in drei Akten – 1890

Libretto von Modest I. Tschaikowski
nach der gleichnamigen Erzählung von Alexander S. Puschkin
In russischer Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Aziz Shokhakimov
Inszenierung	Benedict Andrews
Bühne	Rufus Didwizsus
Kostüme	Victoria Behr
Licht	Jon Clark
Choreographie	Klevis Elmazaj
Chöre	Christoph Heil
Dramaturgie	Olaf Roth
Abendspielleitung	Lucie Klankermayer

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

Freitag, 12. Juli 2024

Nationaltheater

Beginn 19.00 Uhr

Premiere am 4. Februar 2024



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2023–24
Bayerische Staatsoper

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Aziz Shokhakhimov wurde in Taschkent/Usbekistan geboren. Er leitete mit 13 Jahren das Nationale Symphonieorchester Usbekistan, dessen Generalmusikdirektor er später wurde. Im Folgejahr dirigierte er seine erste Oper: *Carmen* an der usbekischen Nationaloper. 2010 gewann er den 2. Preis beim Internationalen Gustav-Mahler-Dirigentenwettbewerb in Bamberg und arbeitete in Folge mit Orchestern wie der Staatskapelle Dresden, dem London Philharmonic Orchestra, dem Luzerner Sinfonieorchester und dem Orchestra Sinfonica di Milano Giuseppe Verdi. 2016 gewann er den Herbert von Karajan Young Conductors Award der Salzburger Festspiele. Seit 2017 ist er Künstlerischer Leiter des Philharmonischen Orchesters von Tekfen (Türkei), seit 2021 Musikalischer und Künstlerischer Leiter des Orchestre philharmonique de Strasbourg. Als Kapellmeister an der Deutschen Oper am Rhein von 2015 bis 2021 dirigierte er zahlreiche Produktionen, u. a. *Madama Butterfly*, *Salome*, *Tosca* und *Pique Dame*. 2023 gab er mit *Lucia di Lammermoor* sein Debüt an der Opéra national de Paris. Bei *Pique Dame* übernimmt er nun erstmals die Musikalische Leitung einer Produktion an der Bayerischen Staatsoper.

INSZENIERUNG

Der in Island lebende Australier Benedict Andrews ist zunächst als Schauspielregisseur bekannt geworden, u. a. mit dem Shakespeare-Zyklus *The War of the Roses* (2009), *Groß und Klein* (2011) und *Die Zofen* (2013) mit Cate Blanchett und der Sydney Theatre Company. Neben Arbeiten wie *Drei Schwestern* und *Endstation Sehnsucht* in London und *King Lear* in Reykjavik inszenierte Benedict Andrews ab 2004 regelmäßig an der Schaubühne Berlin, u. a. Sarah Kanes *Gesäubert* sowie David Harrowers *Blackbird*. 2011 inszenierte er mit *Il ritorno d'Ulisse in patria* am Young Vic Theatre in London erstmals eine Oper. Es folgten *Le nozze di Figaro* an der Opera Australia sowie *Caligula* an der English National Opera in London, *Macbeth* in Kopenhagen, *La bohème* in Amsterdam sowie *Der feurige Engel* und *Medea* an der Komischen Oper Berlin. 2016 erschien sein erster Kinofilm *Una*, 2019 hatte *Seberg* mit Kristen Stewart auf dem Filmfestival Venedig Premiere. Benedict Andrews inszenierte 2022/23 mit *Così fan tutte* erstmals an der Bayerischen Staatsoper.

BÜHNE

Rufus Didwizsus, geboren in Köln, studierte Bühnen- und Kostümbild in Stuttgart. Seitdem arbeitete er mit Regisseuren wie Thomas Ostermeier, Sasha Waltz, Sidi Larbi Cherkaoui, Tom Kühnel und Christian Stückl an Häusern wie dem Deutschen Theater Berlin, dem Schauspielhaus Hamburg und den Münchner Kammerspielen. Gemeinsam mit

Joanna Dudley entstanden Musiktheater-Performances u. a. in den Sophiensaelen und an der Schaubühne in Berlin sowie im Bozar in Brüssel. Zuletzt entwarf er u. a. Bühnenbilder für das Ballett Zürich sowie für Inszenierungen Barrie Koskys an der Komischen Oper Berlin (u. a. *La Cage aux folles*, *Die Perlen der Cleopatra*, *La belle Hélène*, *Anatevka* und *La bohème*), am Opernhaus Zürich (*Boris Godunow*), an der Wiener Staatsoper (*Le nozze di Figaro*), beim Festival d'Aix-en-Provence (*Der goldene Hahn*) sowie bei den Salzburger Festspielen (*Orphée aux enfers*). An der Bayerischen Staatsoper zeichnete er bereits für das Bühnenbild von *Der Rosenkavalier* verantwortlich.

KOSTÜME

Victoria Behr studierte Kostümbild an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg. Nach mehreren Assistenzen, u. a. am Opernhaus Zürich und bei den Salzburger Festspielen, arbeitet sie seit 2008 als freie Kostümbildnerin. Es entstand eine enge Zusammenarbeit mit dem Regisseur Herbert Fritsch u. a. am Thalia Theater Hamburg, an der Volksbühne Berlin, am Kongelige Teater Kopenhagen, am Residenztheater München und an der Komischen Oper Berlin. Außerdem entwarf sie Kostüme für Inszenierungen von Regisseuren wie Niklaus Helbling, Alvis Hermanis, Antú Romero Nunes, Barrie Kosky und Stefan Pucher. In der Kritikerumfrage der Zeitschrift *Theater heute* wurde sie 2011, 2012, 2014 und 2015 sowie in der *Opernwelt* 2013 als Kostümbildnerin des Jahres ausgezeichnet.

LICHT

Jon Clark studierte Theatre Design an der Leeds University. Der Lichtdesigner ist Associate Artist der Royal Shakespeare Company, arbeitete für Produktionen am Broadway sowie des Londoner West Ends und entwarf für mehrere Stücke am National Theatre London das Licht. In der Oper gestaltete er u. a. das Lichtdesign für *Hamlet* und *Exterminating Angel* (Metropolitan Opera New York), *Written on Skin* (Festival d'Aix-en-Provence, London, New York, Amsterdam, Toulouse, Paris, München, Wien), *Lucia di Lammermoor*, *L'Etoile* und *Król Roger* (Royal Opera House Covent Garden in London), *La bohème*, *Wozzeck* und *The Turn of the Screw* (English National Opera), *La bohème* und *Orest* an De Nederlandse Opera, *Macbeth* an der Königlichen Dänischen Oper und für den Palau de les Arts in Valencia. Für *Hamlet* beim Glyndebourne Festival entwarf er ebenfalls das Licht. Die Produktion kam im Rahmen der Münchner Opernfestspiele 2023 an die Bayerische Staatsoper.

CHOREOGRAPHIE

Der albanische Tänzer und Choreograph Klevis Elmazaj arbeitet mit vielen internationalen Tanzkompanien, für Opern- und Filmproduktionen sowie Musicals. Ausgebildet an der Rambert School of Ballet and Contemporary Dance, erweiterte er seine Bewegungssprache mit Elementen aus der Akrobatik, des Hip-Hop und Flamenco. Er tanzte für zahlreiche Choreographen und ist in Großbritannien, den Niederlanden, Spanien, Italien, Taiwan, Katar, Abu Dhabi und Kuwait aufgetreten. Seine Arbeiten wurden in ganz Europa gezeigt und bereits mehrfach ausgezeichnet, u. a. bei der Burgos/New York International Choreographic Competition und der Belgrade Choreographic Competition & YAGP New York. An der Bayerischen Staatsoper übernahm er in der Spielzeit 2023/24 die choreographische Assistenz bei *Die Fledermaus* in Barrie Koskys Neuinszenierung. Seine Choreographie für Benedict Andrews' Neuinszenierung von *Pique Dame* ist seine erste eigenständige Arbeit an der Bayerischen Staatsoper.

CHÖRE

Christoph Heil ist ein deutsch-österreichischer Dirigent und Pianist. Er wuchs in Tübingen auf und studierte an den Hochschulen in Stuttgart sowie Karlsruhe Dirigieren, Klavier, Kirchenmusik und Germanistik. Entscheidende Impulse erhielt er u. a. von Eric Ericson und Péter Eötvös. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Stuttgarter Opernchores, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Dort erarbeitete er sich auch als Dirigent ein breites Opern- und Konzertrepertoire. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Oper Stuttgart zurück und wurde 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als Chor des Jahres ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und am Brüsseler Opernhaus La Monnaie. Seit 2016 ist er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Seit Beginn der Spielzeit 2023/24 hat er die Leitung des Bayerischen Staatsoperchores inne.

DRAMATURGIE

Olaf Roth wurde in Nürnberg geboren und studierte Romanistik und Germanistik in Erlangen, Düsseldorf und Rom. Nach seiner Dissertation über die Opernlibretti Gabriele d'Annunzios arbeitete er freiberuflich als Literaturübersetzer aus dem Italienischen, Französischen und Englischen. Von 2005 bis 2010 war er als Pressesprecher am Staatstheater Nürnberg tätig. Nach Stationen in ähnlicher Position in Hamburg, Kiel und Dortmund hatte er vier Jahre lang die Leitung der Ab-

teilung Kommunikation an der Staatsoper Hannover inne. 2018 wechselte er als Chefdramaturg an das Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen. Von 2021 bis 2023 war er Schauspieldramaturg am Staatstheater Meiningen. Olaf Roth ist als Lehrbeauftragter mehrerer deutscher Universitäten und Hochschulen sowie als Sachbuchautor in Erscheinung getreten.

HERMANN

Der US-amerikanische Tenor Brandon Jovanovich wurde in Billings/Montana geboren, studierte an der Northern Arizona University und an der Manhattan School of Music und war Gewinner des Richard Tucker Award. Er gastiert regelmäßig u. a. an der Metropolitan Opera in New York, der Lyric Opera of Chicago, der San Francisco Opera, der Los Angeles Opera, dem Royal Opera House Covent Garden in London, der Deutschen Oper Berlin, dem Opernhaus Zürich, der Wiener Staatsoper, der Opéra national de Paris und dem Teatro alla Scala in Mailand. Außerdem trat er bei den Festspielen in Glyndebourne, Verbier, Bregenz und Salzburg auf. Sein Repertoire umfasst zahlreiche Partien wie u. a. Tambourmajor (*Wozzeck*), Sergej (*Lady Macbeth von Mzensk*), Prinz (*Rusalka*), Énée (*Les Troyens*), Samson (*Samson et Dalila*), Don José (*Carmen*), Dick Johnson (*La fanciulla del West*), Hermann (*Pique Dame*), Florestan (*Fidelio*), Tenor/Bacchus (*Ariadne auf Naxos*), Walther von Stolzing (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Siegmund (*Die Walküre*) sowie die Titelpartien in *Werther*, *Peter Grimes* und *Lohengrin*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2009 als Števa Buryja (*Jenůfa*) und war seither außerdem als Don José, Tenor/Bacchus, Des Grieux (*Manon Lescaut*) und in der Titelpartie von *Parsifal* zu erleben.

TOMSKI

Roman Burdenko, geboren im russischen Barnaul, studierte an den Konservatorien in Novosibirsk und St. Petersburg. Von 2006 bis 2011 war er Solist am Michailowski-Theater und ab 2017 am Mariinski-Theater in St. Petersburg. Regelmäßige Gastengagements führten ihn außerdem u. a. an das Bolschoi-Theater in Moskau, die Deutsche Oper Berlin, das Opernhaus Zürich, das Grand-Théâtre de Genève, das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro Municipal de Santiago de Chile sowie zum Glyndebourne Festival und zur Arena di Verona. Sein Repertoire umfasst so unterschiedliche Partien wie Schtschelkalow (*Boris Godunow*), Enrico (*Lucia di Lammermoor*), Ford (*Falstaff*), Don Carlo (*La forza del destino*), Amonasro (*Aida*), Ezio (*Attila*), Paolo Albani (*Simon Boccanegra*), Posa (*Don Carlo*), Baron Scarpia (*Tosca*), Tonio (*Pagliacci*) sowie Escamillo (*Carmen*), Grand Prêtre de Dagon (*Samson et Dalila*), Alberich (*Der Ring des Nibelungen*) und die Titelpartien in *Mazeppa*, *Fürst Igor*, *Macbeth* und *Nabucco*. An der Bayerischen Staatsoper gastierte er 2015 zum ersten Mal als Belcore in *L'elisir d'amore* und zuletzt als Renato in *Un ballo in maschera* sowie in der Titelpartie von *Eugen Onegin*.

FÜRST JELEZKI

Der russisch-österreichische Bariton Boris Pinkhasovich erhielt seine Ausbildung in Dirigieren und Gesang am Konservatorium in seiner Heimatstadt St. Petersburg. Gleich nach seinem Studium wurde er als Solist des dortigen Michailowski-Theaters engagiert, wo er als Jelezki und Tomski (*Pique Dame*), Giorgio Germont (*La traviata*), Robert (*Iolanta*), Belcore (*L'elisir d'amore*), Silvio und Tonio (*Pagliacci*), Lescaut (*Manon Lescaut*), Marcello (*La bohème*), Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*) und Figaro (*Il barbiere di Siviglia*) aufgetreten ist. Er gastiert regelmäßig an der Bayerischen Staatsoper, u. a. als Ford (*Falstaff*), Sharpless (*Madama Butterfly*), in der Titelpartie von *Eugen Onegin* und als Kowaljow in *Die Nase*, am Royal Opera House Covent Garden in London als Schtschekalow (*Boris Godunow*) und Marcello sowie an der Opéra national de Paris, der Opéra de Monte-Carlo, im Concertgebouw Amsterdam, bei den Salzburger Festspielen, bei den Osterfestspielen Baden-Baden und in der Berliner Philharmonie. 2023 gab er sein Debüt am Teatro alla Scala in Mailand als Enrico in einer Neuinszenierung von *Lucia di Lammermoor* unter der Leitung von Riccardo Chailly.

TSCHEKALINSKI

Kevin Connors studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. 1988 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins Ensemble übernommen. Gastverpflichtungen führten ihn u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Staatsoper Unter den Linden Berlin sowie als Vitek (*Věc Makropulos*) ans Opernhaus Zürich. Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger. Partien in Münchner Opernfestspielen u. a.: Nick (*La fanciulla del West*), Tschekalinski (Neuproduktion *Pique Dame*), Weißer Minister (Neuproduktion *Le Grand Macabre*), und Dr. Blind (Neuproduktion *Die Fledermaus*). Partien in der Spielzeit 2024/25 u. a.: Monostatos, Hexe (*Hänsel und Gretel*), Altoum (*Turandot*) und Ein König in der Neuproduktion *Die Liebe der Danae*. Außerdem gestaltet er unter dem Titel *Eine musikalische Reise durch die Romantik* zusammen mit seiner Klavierpartnerin Anne Schätz ein Programm in der Reihe der Kinderkonzerte.

SURIN

Bálint Szabó absolvierte sein Studium u. a. an der Musikakademie in Cluj-Napoca. Er war Solist der Ungarischen Staatsoper und der Rumänischen Staatsoper. Danach war er Ensemblemitglied an der Staatsoper Hamburg und der Oper Frankfurt. Gastspiele führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Düsseldorf, Genf, Paris, Toulouse, Monte-Carlo, Antwerpen, London, Tel Aviv und Athen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Publio (*La clemenza di Tito*), Sparafucile (*Rigoletto*), Fiesco (*Simon Boccanegra*) und Philipp II. (*Don Carlo*) sowie die Titel-

partie in *Herzog Blaubarts Burg*. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper, wo er u. a. Cesare Angelotti (*Tosca*), mehrere Partien in *Die Nase*, Tom (*Un ballo in maschera*), Lodovico (*Otello*) und Narbal (*Les Troyens*) sang. Bei den Münchner Opernfestspielen tritt er in den Neuproduktionen *Le Grand Macabre* (als Schwarzer Minister) sowie *Die Passagierin* und in den Wiederaufnahmen *Parsifal* (als Titurel) und *La fanciulla del West* (als Ashby) auf. Partien 2024/25 u. a.: Mandarin (*Turandot*), Samuel (*Un ballo in maschera*), Ein König in der Neuproduktion *Die Liebe der Danae* sowie seine Rollen der Neuproduktionen von 2023/24.

TSCHAPLIZKI

Tansel Akzeybek, geboren in Berlin, studierte am Dokuz Eylül Konservatorium in Izmir und sang an der dortigen Staatsoper. Es folgten Festengagements an den Theatern in Dortmund und Bonn. Von 2012 an war er Ensemblemitglied an der Komischen Oper Berlin, wo er u. a. als Lysander (*A Midsummer Night's Dream*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*) und Graf Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) zu erleben war. Zu seinem Repertoire zählen außerdem Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Froh (*Das Rheingold*), Kunz Vogelgesang (*Die Meistersinger von Nürnberg*) und Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*). Gastspiele führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Dresden, Graz, Genf, Lyon, Paris, Brüssel und Shanghai sowie zu den Salzburger Osterfestspielen. 2015 debütierte er bei den Bayreuther Festspielen und ist seitdem dort ständiger Gast. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2020 als Andres in *Wozzeck* und sang in der Folge u. a. Jarischkin in *Die Nase*. Mit der Spielzeit 2023/24 wechselte er ins hiesige Ensemble und wirkte u. a. in den Neuproduktionen *Pique Dame* (Tschaplizki) und *Tosca* (Spoletta) mit. Partien in der Spielzeit 2024/25 u. a.: Pang (*Turandot*), Förster (*Rusalka*), Steuermann (*Der fliegende Holländer*) sowie seine Rollen der Neuproduktionen von 2023/24.

NARUMOW

Nikita Volkov, geboren in Alexin/Zentralrussland, erhielt seinen Abschluss am Institute of Contemporary Art in Moskau (ICA Moscow). Er war als Solist im Sretensky Monastery Choir und im Yurlov Russian State Academic Choir tätig. In Konzerten war er außerdem als Bass-Solist in Verdis Requiem und Mozarts Requiem zu hören. In den Jahren 2021 und 2022 nahm er am Young Artist Program des Bolschoi-Theaters in Moskau teil. Er besuchte Meisterkurse u. a. bei Sergei Leiferkus, Luba Orfenova, Semjon Skigin und Luca Pisaroni. 2022 gab er sein Debüt als Sarastro in einer halbszenischen Aufführung der *Zauberflöte* in der Moskauer Zaryadye Concert Hall. Im selben Jahr erhielt er den 2. Preis der VIII. Byulbyul International Vocalists Competition. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang bisher u. a. Nikititsch (*Boris Godunow*), Sergeant (*La bohème*) und Haupt-

mann (*Eugen Onegin*). Bei den Münchner Opernfestspielen ist er u. a. als Sid in *La fanciulla del West* und in der Neuproduktion *Le Grand Macabre* (Schabernack) zu erleben.

DER FESTORDNER

Granit Musliu, geboren in Mitrovica/Kosovo, erhielt seine Gesangsausbildung an der Universität Pristina und der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Als Solist trat er regelmäßig mit der Kosovo-Philharmonie auf und gab unter dem Dirigenten Noorman Widjaja Konzerte in Albanien, Italien und Deutschland. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Don Basilio / Don Curzio (*Le nozze di Figaro*). Ausgezeichnet wurde er u. a. mit dem Grand Prix der Ars-Kosova-Music-Competition, dem 2. Preis des Hamburger Mozart-Preises 2020 sowie dem 2. Preis des Jorgjia-Truja-Wettbewerbs mit Einladung zu einem Meisterkurs bei Anna Pirozzi. Ab der Spielzeit 2021/22 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte 2023/24 ins Ensemble. Partien in der Spielzeit 2024/25 u. a.: Alfred (*Die Fledermaus*), Edmondo (*Manon Lescaut*), Malcolm (*Macbeth*), Gaston (*La traviata*) und Beppo in der Neuproduktion *Cavalleria rusticana/Pagliacci*.

DIE GRÄFIN

Violeta Urmana stammt aus Vilnius/Litauen. Sie studierte Gesang am Konservatorium ihrer Heimatstadt und in München. Von 1991 bis 1993 gehörte sie dem Opernstudio der Bayerischen Staatsoper an. Sie gastiert an allen großen Opernhäusern der Welt, u. a. in Mailand, Wien, Hamburg, Berlin, New York, London, Paris, Barcelona, Madrid und Tokio. Außerdem trat sie bei den Festspielen in Bayreuth, Salzburg, Aix-en-Provence und Edinburgh und als Liedsängerin in ganz Europa auf. Zu den Partien, die sie verkörpert hat, gehören sowohl Sopran- als auch Mezzosopran-Partien, so etwa Aida ebenso wie Amneris in *Aida*, Isolde ebenso wie Brangäne in *Tristan und Isolde*, Elisabetta ebenso wie Eboli in *Don Carlo*, Laura ebenso wie die Titelpartie in *La Gioconda*; außerdem u. a. Kundry (*Parsifal*), Azucena (*Il trovatore*), Odabella (*Attila*), Lady Macbeth (*Macbeth*), Santuzza (*Cavalleria rusticana*) sowie die Titelpartien in *Ariadne auf Naxos*, *Tosca*, *Norma* und *La Wally*. Sie ist mit höchsten Orden Litauens und Italiens ausgezeichnet worden und war Artist for Peace bei der UNESCO. An der Bayerischen Staatsoper war sie bislang als Fenena (*Nabucco*), Kundry, Eboli, Fricka und Sieglinde (*Die Walküre*), Leonora (*La forza del destino*), Klytämnestra (*Elektra*) und Marija Dmitrijewna Achrosimowa (*Krieg und Frieden*) zu erleben.

LISA

Lise Davidsen studierte an der Grieg-Akademie in Bergen und der Königlichen Opern- und Ballett-Akademie in Kopenhagen. 2015 gewann sie jeweils mehrere Preise beim Operalia-Wettbewerb in London, beim Hans-

Gabor-Belvedere-Gesangswettbewerb in Amsterdam und beim Internationalen Königin-Sonja-Wettbewerb in Oslo. Seitdem war sie an Häusern wie der Metropolitan Opera in New York, dem Royal Opera House Covent Garden in London, der Wiener Staatsoper, dem Opernhaus Zürich sowie bei den Festspielen in Bayreuth, Aix-en-Provence und Glyndebourne und bei den BBC Proms zu erleben. Zu ihrem Repertoire gehören Partien wie Leonore (*Fidelio*), Ellen Orford (*Peter Grimes*), Sieglinde (*Die Walküre*), Elisabeth (*Tannhäuser*) und die Titelpartien in *Jenůfa* und *Ariadne auf Naxos*. In der letzten Zeit erfolgte Rollendebüts in der Titelpartie von *Tosca* an der Nationaloper Bergen, als Feldmarschallin in *Der Rosenkavalier* an der Metropolitan Opera und als Salome an der Opéra national de Paris. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2015 als Ortlinde (*Die Walküre*). Im April 2024 war sie als Giorgetta in *Il tabarro* zu hören, ab September wird sie als Tosca zu erleben sein.

POLINA

Die Mezzosopranistin Victoria Karkacheva stammt aus Wolgograd und schloss ihre Ausbildung als Mitglied im Programm für junge Künstler des Bolschoi-Theaters in Moskau ab, wo sie auch ihre ersten Auftritte absolvierte, zum Beispiel als Aglaja in Mieczysław Weinbergs *Der Idiot*. Sie gewann den 1. Preis und den Birgit-Nilsson-Preis beim Operalia-Wettbewerb 2021. Daraufhin gab sie ihr Haus- und Rollendebüt an der Opéra national de Lyon als Judit in einer Neuproduktion von *Herzog Blaubarts Burg*. In der Partie der Laura in *Iolanta* war sie bei konzertanten Aufführungen mit den Berliner Philharmonikern unter Kirill Petrenko in Berlin und Baden-Baden zu erleben. Als Mitglied der Verbier-Festival-Akademie sang sie die 3. Dame (*Die Zauberflöte*) sowie Eine Stimme von oben (*Die Frau ohne Schatten*). Ihr Debüt an der Mailänder Scala erfolgte 2024 als Charlotte in *Werther*. Als Emilia in *Otello* gab sie in der Spielzeit 2021/22 ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper. In den Spielzeiten 2022/23 und 2023/24 ist sie hier Ensemblemitglied und sang u. a. Olga in *Eugen Onegin*, Flora in *La traviata* und Hélène Besuchowa in *Krieg und Frieden*. In der Spielzeit 2024/25 kehrt sie für die Titelpartie in der Neuproduktion *Pénélope* zurück.

DIE GOUVERNANTE

Die Mezzosopranistin Natalie Lewis, geboren in den USA, erhielt ihre Ausbildung 2021 an der University of Massachusetts (Amherst) und studierte 2021 bis 2023 an der Juilliard School in New York. Sie nahm 2022 am Aspen Music Festival in Colorado teil. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Partien wie Marcellina (*Le nozze di Figaro*), Mercury (*Dido and Aeneas*), 3. Dame (*Die Zauberflöte*), Mrs. Quickly (*Falstaff*), Zita (*Gianni Schicchi*) und Lucretia (*The Rape of Lucretia*). Seit der Spielzeit

2023/24 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Kate Pinkerton (*Madama Butterfly*), Vertraute (*Elektra*) und La Voce (*Lucrezia*) zu erleben. 2024/25 übernimmt sie u. a. die Partien Alisa (*Lucia di Lammermoor*), Mary (*Der fliegende Holländer*), Flora (*La traviata*) und Murasame in der Neuproduktion *Matsukaze*.

MASCHA

Daria Proszek schloss ihr Gesangsstudium an der Musikakademie in Krakau bei Agnieszka Monasterska ab. Im Anschluss wurde die Mezzosopranistin in die Opern Akademie des polnischen Nationaltheaters Teatr Wielki in Warschau aufgenommen, wo sie u. a. von Matthias Rexroth, Eytan Pessen und Izabella Kłosińska weiter ausgebildet wurde. Des Weiteren nahm sie an Meisterkursen u. a. bei Ewa Podleś, Ryszard Karczykowski, Tomasz Konieczny, Mariusz Kwiecień und Sergei Leiferkus teil. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Olga (*Eugen Onegin*), Dorabella (*Così fan tutte*), Mercédès (*Carmen*), Amastre (*Serse*), Meg Page (*Falstaff*) und Dido (*Dido and Aeneas*). Von der Spielzeit 2019/20 an war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, wechselte dann für die Spielzeiten 2021/22 und 2022/23 ins Ensemble und sang hier u. a. Tisbe (*La Cenerentola*), 2. Dame (*Die Zauberflöte*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Mère Jeanne (*Dialogues des Carmélites*) und Fjodor (*Boris Godunow*). In der Spielzeit 2023/24 gastiert sie u. a. als Krystina in der Neuproduktion *Die Passagierin*.

DIE PASSAGIERIN

Mieczysław Weinberg

Musikalische Leitung
Inszenierung
Bühne und Kostüme

Vladimir Jurowski
Tobias Kratzer
Rainer Sellmaier

Mit u. a.

Elena Tsallagova
Sophie Koch
Charles Workman

Nationaltheater

Sa 13.07.24 19:00 Uhr

Di 16.07.24 19:00 Uhr

Restkarten verfügbar

T 089.21851920
tickets@staatsoper.de

Erfahren Sie Wissenswertes zur Neuproduktion: Mit unseren Video- und Audioformaten von STAATSOPER.TV sind Sie bestens informiert und blicken hinter die Kulissen.



FOLGEN SIE UNS

Website
Instagram
Facebook
X

staatsoper.de
@bayerischestaatsoper
Bayerische Staatsoper
@bay_staatsoper

#BSOpiquedame #BSOfestspiele

Vorschau/Social Media